

Jahresabschluss

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. stellt freiwillig für sich und seine Tochtergesellschaften einen konsolidierten Gruppenabschluss und einen Lagebericht in Anlehnung an handelsrechtliche Grundsätze auf. Für die Aufstellung des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2017 sind die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Rahmenempfehlungen für ein

einheitliches Rechnungswesen im Deutschen Roten Kreuz maßgeblich.

Die Prüfung des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2017 wurde von der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, vorgenommen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk abgeschlossen.



Erläuterungen der Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder, sowohl innerhalb des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. als auch die seiner Tochtergesellschaften, wird weiterhin als stabil bewertet. Das Ergebnis der Gruppe DRK Landesverband fiel mit TEUR 1.174 deutlich positiv aus und übertraf den ursprünglichen Planwert in Höhe von ca. TEUR -177. Im Vergleich zum Vorjahr wurde hingegen ein um TEUR 2.664 schlechteres Ergebnis erzielt. Der Rückgang um knapp 70 % ist wesentlich auf den DRK Landesverband Hamburg e.V., der im Vorjahr einen hohen Nachlass erhalten hatte, und die schlechte wirtschaftliche Situation in der ambulanten und stationären Pflege zurückzuführen.

Die Erträge reduzierten sich im Vorjahresvergleich um insgesamt 13 %, was insbesondere auf die rückläu-

fige Betreuung der Flüchtlinge zurückzuführen ist. Bereits im Dezember 2016 wurde die Zentrale Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge am Behrmannplatz geschlossen und Ende Oktober 2017 wurde der Betrieb der Flüchtlingsunterbringung am Albert-Einstein-Ring an Fördern & Wohnen AöR übergeben. Der Ertragsrückgang wurde wiederum von einem Anstieg der Erträge im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe kompensiert, welcher hauptsächlich auf die Eröffnung einer neuen Kita sowie auf die Übernahme zweier GBS-Standorte zurückzuführen ist. Alle anderen Bereiche wiesen, bis auf die ambulante und stationäre Pflege, einen Ertragsanstieg aus.

Wie auch bei den Erträgen ist die Reduzierung des Materialaufwandes im Wesentlichen mit der rückläufigen